

Montag, 3. Juli 1911.

Leipziger Tageblatt.

50. Runde holte Linart die dritte Runde von Günther und in der 52. Runde setzte sich Schipke vor Scheuermann auf den zweiten Platz, sein Tempo immer mehr verschärftend. Nach 20 Runden eroberte er die erste Runde Vorsprung vor dem Breslauer. Die Reihenfolge war jetzt Linart, Schipke, Scheuermann, Günther. In der 78. Runde holte der Belgier die zweite Runde von Scheuermann, und in der 79. Runde von Schipke. Scheuermann war gezwungen, sein Rad zu wechseln, wodurch er zurückblieb. In der 84. Runde war Linart gezwungen, von seinem Motor abzugehen; er wechselt ebenfalls sein Rad, so daß Günther jetzt wesentlich vorrückt konnte bis auf den zweiten Platz, hinter Schipke. Linart war etwa 400 Meter hinter Günther Dritter geworden. In der 107. Runde verlor Scheuermann seinen Motor, um die Führung zu wechseln. Hierdurch verlor er aber mehrere Runden. Schipke fuhr sehr gleichmäßig und behauptete die Spur weiter, Günther lag etwa 450 Meter dahinter, die gleiche Entfernung zwisch Linart als Dritter. Bis hierher waren 80 Kilometer zurückgelegt. In der 130. Runde entspannte sich ein Kampf zwischen Günther und Linart, doch behauptete letzter seine Führung. In der 133. Runde wechselte Scheuermann abermals seine Führung, er ging wieder hinter seinen gewohnten Schriftsteller Geppert, verlor jedoch dadurch immer mehr Tertiär. Zwei Stunden später gelang es Günther, den Belgier, der nicht recht aufgepasst zu haben schien, zu passieren und somit eine Runde Vorsprung zu gewinnen, der in der 160. Runde bereits die zweite folgte. Scheuermann fuhr dann eine Strecke ohne Führung und kam vollständig aus dem Rennen. Günther bemühte sich jetzt sichtlich, an den an der Spur liegenden Berliner heranzukommen, doch war dieser auf seiner Hut, aber in der 169. Runde gelang es dem Rheinländer doch, die Spur zu übernehmen, die er auch behielt. Diese Runde legte Günther in 42 Sekunden zurück. Nun ging die Fahrt ihrem Ende zu; in der Nethenfolge trat keine Veränderung mehr ein, nur vorher Linart noch einige Runden an die beiden Vorberleute. In der Stunde hatte Schipke 70,750 Kilometer zurückgelegt. Die gefahrene Strecke zwischen den fünf Kilometern stand: 10 Kilometer in 8 Min. 30,1 Sek. Scheuermann, 20 Kilometer in 20 Min. 13,1 Sek. Linart, 30 Kilometer in 20 Min. 13 Sek. Linart, 40 Kilometer in 23 Min. 23,1 Sek. Linart, 50 Kilometer in 42 Min. 32,1 Sek. Schipke, 60 Kilometer in 50 Min. 36,3 Sek. Schipke, 70 Kilometer in 59 Min. 46,1 Sek. Schipke, 80 Kilometer in 67 Min. 57,3 Sek. Schipke, 90 Kilometer in 70 Min. 58,3 Sek. Günther, 100 Kilometer in 85 Min. 50,2 Sek. Günther.

V. Tandemfahrten. 2000 Meter. Preise: 150, 100, 60, 40, 8 Pkt. Paar. Partien: 1. G. Schipke - F. E. Klemm - F. C. Klemm in 2 Min. 25,2 Sek., 2. H. M. Meyer, Rüthenberg - Österreicher, Hannover, 3. Schürmann - Breidenbach, Münster, 4. Fuchs - Scherling; 4. Althoff - Conrad, Althoff - Sonnenzag, 5. Fins - Baderbach, Wupper - Rütt. Letzteres Paar erlitt Reifenbruch und kam dadurch um den höheren Sieg, ebenso mußte das hannoversche Paar durch abbrechen.

Das nächste Hauptrennen findet am 30. Juli statt, muss ein Steherennen über eine Stunde mit Motorförderung für Berufsfahrer, sowie Amateure. Alego führt ein Mannschaftsrennen zur Auszeichnung.

*
S. Leipzig-Dessau-Leipzig, 125 Kilometer. Die Sonntags vom Radfahrverein "Schwalbe" Leipzig-Süd zum zweiten Male veranstaltete Fahrt führte Leipzig - Dessau - Leipzig, 125 Kilometer, die für alle Fahrer ausgeschrieben war, kam bei schönem Wetter und reiziger Beteiligung zum Austrag. Der Start und das Ziel befanden sich auf preußischem Gebiet bei Schladitz am Kilometerstein 20, wo der Starter die Fahrt von 7 Uhr 20 Min. an in Gruppen zu drei Mann mit je einer halben Minute Abstand entließ. Der Bitterfeld erlitten Herbert und Julius Reichenbäck und gaben deshalb das Rennen auf. Hinter Bitterfeld starteten Elsner und Hedrich, konnten aber, ohne wesentlichen Schaden zu nehmen, die Fahrt fortsetzen. Kontrolle Gräfenhainichen (43,2 Kilometer) erreichten als Erste Frants, Denke, Wild, Rothenbach und Röder, dicht gefolgt von Doose, Elsner, Hedrich und Günzel, denen in Abständen die anderen folgten. Kontrollen Dessau (67,9 Kilometer) erreichten 9 Uhr 28 Min. Rothenbach, Frants, Wild, Denke und Röder. Um 9 Uhr 33 Min. folgt Elsner, 9 Uhr 35 Min. Doose, 9 Uhr 40 Min. Hedrich, dem dichtauf Günsel folgt. Am Ziel in Schladitz hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, als um 11 Uhr 9 Min. die Ersten gewählt wurden und kurz darauf Frants, Wild und Rothenbach mit je fünf Längen Abstand im Spur über das Zielland fuhren. Erst 7 Minuten später traf Denke (Dessau) ein, dicht gefolgt von Röder (Wurzen), denen in verschiedenen Abständen die anderen folgten. Otto Frants gewann diese Fahrt bereits im Vorjahr und hat sie somit zweimal hintereinander gewonnen. Das offizielle Resultat stellt sich wie folgt: 1. Otto Frants Leipzig in 3 St. 46 Min. 54 Sek. 2. Herm. Rothenbach Leipzig in 3 St. 46 Min. 58 Sek. 3. Paul Wild Dessau 3 St. 47 Min. 26 Sek. 4. Kurt Denke Dessau 3 St. 54 Min. 26 Sek. 5. Heinr. Röder Wurzen 3 St. 55 Min. 41 Sek. 6. Walter Elsner Leipzig 4 St. 51 Min. 34 Sek. 7. Karl Günsel Leipzig 4 St. 56 Min. 46 Sek. 8. Christ. Doose-Lindenau 4 St. 57 Min. 48 Sek. 9. Paul Hedrich Bötzow 4 St. 58 Min. 8 Sek. Am Donnerstag, den 6. Juli, abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal "Gute Quelle" in Leipzig-Connewitz Preisverteilung statt.

S. Straßenrennen des Leipziger Radfahrklubs "Ostler". Bundesverein des D. R. S. Der Endlauf der Klub-Meisterschaft über 50 Kilometer hatte folgendes Ergebnis: 1. W. Heisold 1 Std. 30 Min. 28 Sek., 2. C. Portius 1 Std. 30 Min. 38 Sek., 3. O. Löse 1 Std. 31 Min. 6 Sek., 4. B. Günther 1 Std. 32 Min. 6 Sek., 5. G. Hager 1 Std. 32 Min. 38 Sek., 6. A. Götz 1 Std. 43 Min. 30 Sek. Im Gesamtklassement über 100 Kilometer siegte: 1. Curt Portius 3 Std. 2 Min. 8 Sek. Max Heisold 3 Std. 4 Min. 30 Sek. 3. G. Hager 3 Std. 6 Min. 47 Sek. 4. Otto Löse 3 Std. 8 Min. 44 Sek. 5. Paul Günther 3 Std. 10 Min. 17 Sek. 6. Arthur Götz 3 Std. 25 Min. 8 Sek.

Auf der Berliner Olympiabahn startete am Sonntag der bekannte Flieger Salomon zum ersten Male hinter Motoren. Gleich im ersten Lauf kam er zu Fall und wurde durch die eingeschlagenen Holzflügel so verletzt, daß er aus dem Rennen scheiden mußte. Das 20-Kilometer-Rennen gewann A. Mors in 18 Min. 22 Sek. vor Leuter, das 30-Kilometer-Rennen Inbus in 26 Min. 44 Sek.

D. Die Straßenrennen des Berliner Radfahrvereins am Sonnabend und Sonntag in zwei Stufen entschieden. Sieger blieb der Kölner Rosellen in 26 Std. 26 Min. mit zwei Längen vor Jandert. Dritter wurde Stricker, vierter Mies.

E. Die Bahnenrennen des Gaves 28 des Deutschen Radfahrkunzes wurden am Sonntag auf der Zehlendorfer Bahn ausgetragen. Die Hauptkonkurrenz, die Meisterschaft von Preußen, über die ganze Strecke gewann Gelske mit einer halben Länge vor Möller und Gerde.

Die Fliegemeisterschaft von Schlesien in Breslau gewann Otto Werner mit doppelter Handbreite vor Arndt, Schilling und Kudel. Im Jahre über 30 Kilometer wurde Ebert (Leipzig) Sieger in 27 Min. 59 Sek. vor Johnke, 200 Meter zurück, während das 30-Kilometer-Rennen Johnke vor Thomas, Ebert und Hall in 45 Min. 20 Sek. gewann.

Die erste Etappe der Rundfahrt durch Frankreich, Paris - Dünkirchen, 201 Kilometer, gewann Garricou in 12 Std. 28 Min. mit einer halben Länge vor dem Belgier Maesies. Petit Breton wurde in Boulogne von Passanten zu Fall gebracht und mußte in das Krankenhaus übergeführt werden.

Fußballsport.

* Der Leipziger Fußballclub "Wader", E. V. mäßigte in seiner Generalversammlung am Sonnabend, 1. Vorstand: Dr. Koenigsmarck; 1. Kassierer: A. Dannhäuser; 2. Kassierer: Joh. Weldenbauer; 3. Kassierer: H. Blömer; 1. Schriftsteller: E. Mehl; 2. Schriftsteller: W. Fischer; Zeugwart: H. Köbler; Wart für Athletik: R. Voigt. Vorstand im Spielanschlag: C. Röhr; 1. Spielführer: D. Paulsen; Vetter der Jugendmannschaft: Dr. Wöhrel; Kassenprüfer: A. Wehner; 2. Sparie. Beißer: E. Jülich; Dr. Hesse. Anschrift und Adresse des Klubs: Otto Krebsknaur, Ritterstraße 13, 3 Treppen.

* Die Leipziger "Britannia" schlug am Sonntag in Chemnitz den dortigen etablierten Club "Sturm" 1 mit 4:1. Der sonst faire Wettkampf, in dem sich die Leipziger etwas überlegen zeigten, stand bei Halbzeit 2:1.

* Die Jugendmannschaft von "Eintracht" gewann gegen die Gauchinger "Sachsen" mit 3:1.

* Die Auszeichnungs Spiele um die Klassenmeisterschaften im Gas Nordwesten hatten am Sonntag folgende Ergebnisse: In der 3. Klasse schlug F. A. Corio 1 mit 2:1. Die Döhlener Spielvereinigung 1 mit 2:1. Die Meisterschaft der 6. Klasse gewann die 6. Mannschaft der Lindenauer Spielvereinigung durch ihren Sieg über Verein für Rolenport 4 mit 4:2. Das Spiel der 4. Klasse: Sportklub Perg 1 gegen "Wader" 4.

* Im Nordwesten endigten gestern die Verbandspiele wie folgt: 2. Klasse: "Corona" 1 schlägt Preuen 1 mit 2:0; "Helios" 1 gewinnt gegen "Fest" 1 mit 2:1 und ist damit Sieger in Klasse 2c. - 3. Klasse: "Britannia" 2 schlägt Leipziger Welt 1903 2 mit 9:1 und "Eintracht" 3 den Zwickauer Ballspielclub 1 mit 4:1; das Spiel "Gauhüter Sachsen" 1 gegen Leipziger "Iwania" 1 wurde nach 25 Minuten beim Stand 1:0 für Gauhüter abgebrochen. - 4. Klasse: "Preuen" 2 schlägt "Britannia" 3 mit 3:2. - 5. Klasse: Verein für Rolenport 3 gewinnt gegen F. A. Leipzig-Welt 1903 3 mit 3:1.

* Im Sportpark zu Kleinmachnow belegten die Alten Herren vom Verein für Turn- und Bewegungsspiele Leipzig-West die des F. A. Fortuna" mit 3:2.

Luftschiffahrt.

* Das Siemens-Luftschiff hat, wie uns von zündiger Seite mitgeteilt wird, bis zum 22. Juni im ganzen Zeitraum geflogen, der neuen für die konstruktiven Einzelheiten zum Teil sogar unter äußerst schwierigen Bedingungen, wie bei der Sturmfahrt am 18. April, vorsichtig bewältigt haben. Besonders gut hat sich die Anhängung der Gondeln an den beiden langen Stoffbahnen bewährt, die jetzt bei Stillstand der Ballonlängsbewegungen eine Eintrittsstelle des anfahrenden Ballontörpers verhinderten. Die bei voller Fahrt erzielte Eigengeschwindigkeit liegt nach den Feststellungen über 16 Meter in der Sekunde und erfüllt somit die von den Konstrukteuren gehaltenen Erwartungen vollständig. Eine Einbuchtung des Ballons ist damit niemals eingetreten. Diese Fahrtlängen und der Umstand, daß bei den absolvierten Fahrten der Ballon trotz seiner für ein ungestopftes Fliegen sehr schlanken Form nicht eingeknickt ist, vielmehr auf jeden Beschauer den Eindruck einer starken Konstruktion gemacht hat, beweisen, daß der Betrieb große Dimensionen auf ungestopfte Luftfahrt zu übertragen, als vorausgesehen wurden darf. An den 27. und 28. Fahrt des Luftschiffes am 22. Juni beteiligten sich u. a. Vertreter der Heeresverwaltung, der Inspektion des Militärluft- und Kraftfahrtwesens, Oberst Welling und Major Spöring. Es wird beobachtet, mit diesen 2 Fahrtten den ersten Teil der Verluscheinungen abzuholen und die für Luftfahrten ungewöhnliche Zeit des Hochwinters dazu zu benutzen, um das Luftschiff, das nunmehr 6 Monate fahrbereit unter Gas steht, einer gründlichen Revision zu unterziehen. Für den Herbst ist die Fortsetzung der Fahrten in großer Ausdehnung geplant.

* Gordon-Bennett der Flugmaschinen. Der Start zum Gordon-Bennett-Wettfliegen der Flugzeuge konnte wegen des böigen Windes erst am Sonnabendabend stattfinden. Als Erster stieg Hamel auf dem neuen Blitzeotyp auf, dessen Tragflächen er um 50 Zentimeter gefüllt hatte. Am ersten Flugtag wurde Hamel aus 20 Meter Höhe ab, wobei er sehr dauerhaft unverletzt blieb, seine Maschine dagegen zertrümmt wurde.

* Alego-Bericht der Flugmaschinen. Auf dem Solingen-Düsseldorf-Flugplatz bei Düsseldorf unternahm der Russe Grunewald Flugversuche, wobei er aus geringer Höhe abstürzte. Er trug schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davon.

Achtfeld.

* Bei den englischen Athletik-Meisterschaften in London gewann der deutsche Springer Fasemann die Meisterschaft im Stabhochsprung, wobei er mit 3 Metern 95 Zentimetern einen neuen Weltrekord aufstellte. Ebenso brachte er die Hochsprungmeisterschaft mit 1,83 Meter an sich. Der Münchner Hans Bräuer gewann, wie bereits vor 2 Jahren, die englische Hallemeisterschaft in 1 Min. 55 Sek. In der 200-Yard-Meisterschaft endete der Berliner Rau als Dritter hinter dem Sieger Ramsdall.

Wasserport.

* Der Leipziger Radfahrverein von 1876 gewann bei der Prinz-Uribert-Radregatta auf der Bahn der Askania am Sonntag überlegen den Herzogs-Viertel so verletzt, daß er aus dem Rennen scheiden mußte. Das 20-Kilometer-Rennen gewann A. Mors in 18 Min. 22 Sek. vor Leuter, das 30-Kilometer-Rennen Inbus in 26 Min. 44 Sek.

D. Die Straßenrennen des Berliner Radfahrklubs "Ostler". Bundesverein des D. R. S. Der Endlauf der Klub-Meisterschaft über 50 Kilometer hatte folgendes Ergebnis: 1. W. Heisold 1 Std. 30 Min. 28 Sek., 2. C. Portius 1 Std. 30 Min. 38 Sek., 3. O. Löse 1 Std. 31 Min. 6 Sek., 4. B. Günther 1 Std. 32 Min. 6 Sek., 5. G. Hager 1 Std. 32 Min. 38 Sek., 6. A. Götz 1 Std. 43 Min. 30 Sek. Im Gesamtklassement über 100 Kilometer siegte: 1. Curt Portius 3 Std. 2 Min. 8 Sek. Max Heisold 3 Std. 4 Min. 30 Sek. 3. G. Hager 3 Std. 6 Min. 47 Sek. 4. Otto Löse 3 Std. 8 Min. 44 Sek. 5. Paul Günther 3 Std. 10 Min. 17 Sek. 6. Arthur Götz 3 Std. 25 Min. 8 Sek.

E. Die Bahnenrennen des Gaves 28 des Deutschen Radfahrkunzes wurden am Sonntag auf der Zehlendorfer Bahn ausgetragen. Die Hauptkonkurrenz, die Meisterschaft von Preußen, über die ganze Strecke gewann Gelske mit einer halben Länge vor Möller und Gerde.

bandes Münchner Schachvereine stattfand, wurde durch eine Glanzleistung Fabris nach insgesamt 7½ Stunden gewonnen. Otto Werner mit doppelter Handbreite vor Arndt, Schilling und Kudel. Im Jahre über 30 Kilometer wurde Ebert (Leipzig) Sieger in 27 Min. 59 Sek. vor Johnke, 200 Meter zurück, während das 30-Kilometer-Rennen Johnke vor Thomas, Ebert und Hall in 45 Min. 20 Sek. gewann.

F. Die erste Etappe der Rundfahrt durch Frankreich, Paris - Dünkirchen, 201 Kilometer,

wurde durch Agadir eine Ruhetag nach insgesamt 7½ Stunden Dauer, um 12 Uhr nachts beendet. Als Gesamtruhetag ergab sich, daß Fabris 55 Partien gewann, 39 remisierte und nur sechs verlor. Der Meister wurde dabei weniger von militärischen Gegnern, als von ihnen unbekannt besiegt; gegen die besten Spieler erzielte er Remis. Bei weniger ungünstigen Raumverhältnissen sein Teil der 100 Spieler hätte in einem Nebenraum plaziert werden müssen, wodurch die von Fabris zurückgelegte Weglänge stark vergrößert wurde hätte Fabris ein deutlich besseres Zeitresultat erzielen können.

G. Vermischtes.

Der Kaiser als Ehren-Ziegelmeister. Der Besitz der Gutsbesitzer Gadiner im Elbinger Landkreis hat dem Kaiser eine ganz besondere Ehrengabe eingetragen. Zu dem Gute gehört auch eine große Ziegelerei, für deren Betrieb der Kaiser als ihr Eigentümer Interesse besitzt und die zur Erhaltung der Produktion in den nächsten Monaten ganz erheblich erweitern läßt. Der Kaiserliche Fabrikherr kennt keinen Betrieb nicht nur aus Vorträgen des Betriebsleiters, sondern bei seinen Besuchen in Gadiner informiert er sich persönlich über den ganzen Betriebsgang. Vor einigen Jahren hatte der Monarch sogar mehrere Stunden hindurch praktische Ziegelarbeit geleistet, die Knetmaschine bedient und eigenhändig gewerkelt. Die Kaiserliche Ziegelerei ist aus diesem Grunde höchst geschätzt und wird von dem Kaiser als die beste Ziegelerei Frankreichs angesehen. Ein Hauptanliegen des Kaiserlichen Ziegelmeisters ist die Förderung der deutschen Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen, welche die Empfindlichkeit Englands wachgerufen werden. Wenn Deutschland durch den "Schuh" seiner Staatsangehörigen den Beirat verletzt, dann haben wir ihm schon lange verzeigt, daß es sich nun unter keinen Umständen wiederholen möge. Wir wollen die Kaiserliche Ziegelerei unterstützen, um die Kaiserliche Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen zu verstetigen. Der Kaiserliche Ziegelmeister ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kaiserreichs.

H. Der "Parat" in Spanien. Der Kaiser als Ehren-Ziegelmeister. Der Besitz der Gutsbesitzer Gadiner im Elbinger Landkreis hat dem Kaiser eine ganz besondere Ehrengabe eingetragen. Zu dem Gute gehört auch eine große Ziegelerei, für deren Betrieb der Kaiser als ihr Eigentümer Interesse besitzt und die zur Erhaltung der Produktion in den nächsten Monaten ganz erheblich erweitern läßt. Der Kaiserliche Fabrikherr kennt keinen Betrieb nicht nur aus Vorträgen des Betriebsleiters, sondern bei seinen Besuchen in Gadiner informiert er sich persönlich über den ganzen Betriebsgang. Vor einigen Jahren hatte der Monarch sogar mehrere Stunden hindurch praktische Ziegelarbeit geleistet, die Knetmaschine bedient und eigenhändig gewerkelt. Die Kaiserliche Ziegelerei ist aus diesem Grunde höchst geschätzt und wird von dem Kaiser als die beste Ziegelerei Frankreichs angesehen. Ein Hauptanliegen des Kaiserlichen Ziegelmeisters ist die Förderung der deutschen Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen, welche die Empfindlichkeit Englands wachgerufen werden. Wenn Deutschland durch den "Schuh" seiner Staatsangehörigen den Beirat verletzt, dann haben wir ihm schon lange verzeigt, daß es sich nun unter keinen Umständen wiederholen möge. Wir wollen die Kaiserliche Ziegelerei unterstützen, um die Kaiserliche Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen zu verstetigen. Der Kaiserliche Ziegelmeister ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kaiserreichs.

I. Der "Parat" in Spanien. Der Kaiser als Ehren-Ziegelmeister. Der Besitz der Gutsbesitzer Gadiner im Elbinger Landkreis hat dem Kaiser eine ganz besondere Ehrengabe eingetragen. Zu dem Gute gehört auch eine große Ziegelerei, für deren Betrieb der Kaiser als ihr Eigentümer Interesse besitzt und die zur Erhaltung der Produktion in den nächsten Monaten ganz erheblich erweitern läßt. Der Kaiserliche Fabrikherr kennt keinen Betrieb nicht nur aus Vorträgen des Betriebsleiters, sondern bei seinen Besuchen in Gadiner informiert er sich persönlich über den ganzen Betriebsgang. Vor einigen Jahren hatte der Monarch sogar mehrere Stunden hindurch praktische Ziegelarbeit geleistet, die Knetmaschine bedient und eigenhändig gewerkelt. Die Kaiserliche Ziegelerei ist aus diesem Grunde höchst geschätzt und wird von dem Kaiser als die beste Ziegelerei Frankreichs angesehen. Ein Hauptanliegen des Kaiserlichen Ziegelmeisters ist die Förderung der deutschen Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen, welche die Empfindlichkeit Englands wachgerufen werden. Wenn Deutschland durch den "Schuh" seiner Staatsangehörigen den Beirat verletzt, dann haben wir ihm schon lange verzeigt, daß es sich nun unter keinen Umständen wiederholen möge. Wir wollen die Kaiserliche Ziegelerei unterstützen, um die Kaiserliche Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen zu verstetigen. Der Kaiserliche Ziegelmeister ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kaiserreichs.

J. Der "Parat" in Spanien. Der Kaiser als Ehren-Ziegelmeister. Der Besitz der Gutsbesitzer Gadiner im Elbinger Landkreis hat dem Kaiser eine ganz besondere Ehrengabe eingetragen. Zu dem Gute gehört auch eine große Ziegelerei, für deren Betrieb der Kaiser als ihr Eigentümer Interesse besitzt und die zur Erhaltung der Produktion in den nächsten Monaten ganz erheblich erweitern läßt. Der Kaiserliche Fabrikherr kennt keinen Betrieb nicht nur aus Vorträgen des Betriebsleiters, sondern bei seinen Besuchen in Gadiner informiert er sich persönlich über den ganzen Betriebsgang. Vor einigen Jahren hatte der Monarch sogar mehrere Stunden hindurch praktische Ziegelarbeit geleistet, die Knetmaschine bedient und eigenhändig gewerkelt. Die Kaiserliche Ziegelerei ist aus diesem Grunde höchst geschätzt und wird von dem Kaiser als die beste Ziegelerei Frankreichs angesehen. Ein Hauptanliegen des Kaiserlichen Ziegelmeisters ist die Förderung der deutschen Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen, welche die Empfindlichkeit Englands wachgerufen werden. Wenn Deutschland durch den "Schuh" seiner Staatsangehörigen den Beirat verletzt, dann haben wir ihm schon lange verzeigt, daß es sich nun unter keinen Umständen wiederholen möge. Wir wollen die Kaiserliche Ziegelerei unterstützen, um die Kaiserliche Diplomatie mit diplomatischen und kulturellen Beziehungen zu verstetigen. Der Kaiserliche Ziegelmeister ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Kaiserreichs.

K. Der "Parat" in Spanien. Der Kaiser als Ehren-Ziegelmeister. Der Besitz der Gutsbesitzer Gadiner im Elbinger Landkreis hat dem Kaiser eine ganz besondere Ehrengabe eingetragen. Zu dem Gute gehört auch eine große Ziegelerei, für deren Betrieb der Kaiser als ihr Eigentümer Interesse besitzt und die zur Erhaltung der Produktion in den nächsten Monaten ganz erheblich erweitern läßt. Der Kaiserliche Fabrikherr kennt keinen Bet